inhalt

02 **Einleitung**
03 **Drehbuchauszug Wohnung Kei**
12 **Director's Interpretation**
marco kalantari über seinen film, filmwelt, kei's wohnung
13 **Erste Ideen**
farbpalette zur wohnung kei
15 **Entwurfsentwicklung**
eingangssituation, grundriß, schnitt, das zelt
im detail
die pläne
19 **Die Motivsuche**
größe, raumaufteilung
materialität
wind- und wetterdicht (oder abdichtbar), lichtdicht (oder einfach abzudichten)
schalldicht (oder abdichtbar), kein ungewohnt langer Nachhall im Raum
21 **Das ideale Motiv**
die dimensionen, grundrißorganisation, set - sichtset - nichtset - kamerastandpunkte
licht und schall, arbeitswege - spielwege, materialitäten
kulmination
27 **Bauen**
31 **fertiggestellt + eingeleuchtet**
37 **Die Dreharbeiten**
38 **51. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG**
41 **Rückbau, Abrechnung**
42 **dank an**

AINOA
Verena Buratti

YURI
Simon Licht

KEI
Gabriela Benesch

PJOTR
Kari Rakkola

Einleitung

Dies ist ein Auszug aus meiner (a.m.) Diplomarbeit. Jene ist halb Theorie, halb Praxis, hier jetzt vor allem der Praxisteil: Die Entstehen der Wohnung Kei.

Ich möchte mit Auszügen aus dem Drehbuch zu *Ainoa* beginnen, der Beschreibung von Keis Welt. Zwischen den beiden Versionen liegt 1 Monat Arbeit: Motivsuche, Recherche, Entwürfe, Planung. Die letztere wurde 5 Tage vor Baubeginn erstellt.

Drehbuchauszug aus AINOA - Version 248 - 08.06.2001 - Szenen in Kei's Wohnung

40. STRASSE ZU KEI. EXT. TAG
Es ist Tag. Yuri und Ainoa unterwegs weg von der Industrieanlage. Ainoa geht neben Yuri her. Sie scheint ihn als Bezugsperson akzeptiert zu haben. Sie blickt ihn immer wieder an, kontrolliert, ob er noch da ist. Ihr Blick ist unscheinbar weicher geworden.

41. VOR KEIS HAUS. EXT. TAG
Vor einem alten, verfallenen Haus. Yuri hält inne. Er hält den kleinen Zettel in der Hand. Zwei Kinder laufen quer über das Feld an Yuri und Ainoa vorbei. Yuri hat die Hand schon an der Waffe.

KIND #1
Ich bin der Sonnenvater! Ich bin unbesiegbar!

KIND #2
Nein bist du nicht!

KIND#1
Bin ich doch!

Als die beiden vorbei sind, blickt er sich nochmals kurz um, geht dann in das Haus.

42. KEIS STIEGENHAUS. INT. TAG
Yuri und Ainoa gehen durch das verfallene Haus. Das Bild einer Überwachungskamera zeigt Yuri und Ainoa. Die beiden erreichen das obere Stockwerk.

43. KEIS EINGANG. INT. TAG
Yuri betritt den Gang im oberen Stockwerk. Eine alte Frau huscht schnell in ihre Wohnung, verriegelt die Türe mehrfach. An der Wand Propagandaplakate des Sonnengottes. Vorne steht eine Türe offen. Yuri blickt auf die Türschilder, den Zettel noch immer in der Hand. Er erkennt, daß die offene Tür diejenige ist, die er sucht.
---
44. KEIS VORRAUM. INT. TAG
Yuri geht weiter vor, dringt mit der Hand an der Waffe in die dunkle Wohnung ein. Ainoa folgt ihm, blickt dabei hinter sich.

YURI
Kei?

Keine Antwort. Plötzlich wird Yuri aus dem Dunkel heraus angegriffen. Ein wüstes Handgemenge entsteht, Yuri wird von einem Schlag aus dem Gleichgewicht gebracht und stürzt zu Boden.

YURI
Kei! Kei! Ich bin es!

Das Handgemenge endet in einer Pattstellung, in dem sich er und Kei gegenseitig mit ihren Waffen bedrohen. Kei ist eine schöne, traurig anmutende Frau. Man sieht ihr ihr verzweifeltes, von Sorgen verseuchtes Leben an. Kei ist Yuris Schwester. Kei's Seele wohnt in einem Schneckenhaus. Kei ist wütend vor Angst.

KEI
Wo sind die anderen?

Drehbuchauszug aus AINOA - Version 252 - 16.07.2001 - Szenen in Kei's Wohnung

42. KEIS STIEGENHAUS. INT. TAG
Yuri und Ainoa gehen durch das verfallene Haus. Die beiden erreichen das obere Stockwerk.

43. KEIS EINGANG. INT. TAG
Yuri betritt den Gang im oberen Stockwerk. Alte Schaufensterpuppen und Möbel stehen im Gang herum. An der Wand Propagandaplakate des Sonnenvaters. Vorne steht eine Türe offen.

YURI
Ich bin alleine hier.

KEI
Hat er dich als Köder vorgeschickt!? Bitte, bitte nicht...

YURI
Kei, beruhige dich...

KEI
Ich werde auf keinen Fall mitkommen! Auf keinen Fall!

YURI
Alle sind tot, Kei.
Kei spricht von einem Moment auf den anderen leiser.

KEI
Warum lügst du mich an?

YURI
Sie sind alle tot. Es gibt jetzt nur noch uns.

KEI
Wie konntest du mich finden?

YURI
Kerensky hat mir einen Hinweis hinterlassen.
Ich bin so froh, daß du am Leben bist.

Kei antwortet nicht. In ihr wütet der Entscheidungskampf darüber, was sie tun soll. Sie starrt Yuri mit großen Augen an.

YURI
Wenn du mir nicht hilfst, Kei, dann werde ich sterben.

Ainoa betritt die Wohnung. Kei starrt Ainoa an, kann es nicht fassen.

YURI
Ainoa, das ist meine Schwester Kei.

Kei ist immer noch gebannt von Ainoa. Sie beruhigt sich. Sie läßt die Waffe schnell sinken. Sie liebt ihren Bruder.

KEI
Oh mein Gott. Das ist sie nicht...

YURI
Doch. Es ist sie.
Kei ist überwältigt.

KEI
Oh Gott

Es klopft an der Eingangstüre. Yuri rappelt sich schnell hoch, zieht Ainoa in das Dunkel, hebt seine Waffe. Kei geht vor zur Türe und spricht mit ihren Nachbarn, einem alten Pärchen. Yuri blickt Kei versteckt nach, kann nur die Umrisse des Pärchens erkennen.

NACHBARIN
Ist alles in Ordnung?

KEI
Ja, ich komme später vorbei. Ich bringe alles mit.

NACHBAR
Wir haben Schreie gehört. Sollen wir eine Patrouille rufen?

KEI
Es ist alles gut.

NACHBARIN
Grüßen sie Pjotr von uns.

KEI
Ja, danke.

Kei schließt die Türe, geht mit Yuri und Ainoa weiter nach hinten in die Wohnung..

45. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
In Kei's Wohnzimmer. Das Zimmer ist bescheiden, aber liebevoll eingerichtet. Auf einem Regal stehen aus Papier gefaltete Figuren. Kei hat sich eine kleine Welt geschaffen. Yuri liegt auf der Couch. Seine Verletzung tut weh. Kei bringt Tee. Ainoa sitzt unbeweglich daneben.

YURI
Warum hattest du vorhin Angst vor mir?

Kei überlegt, bevor sie spricht.

KEI
Ich bin aus Kajanowe davongelaufen. Anathol hat geglaubt, ich würde meine eigenen Leute verraten... Ich hab mich versteckt. Nach zwei Monaten haben sie mich gefunden und haben versucht, mich umzubringen.

YURI
Das kann nicht sein...

Kei bleibt sehr verhalten, wendet den Blick verletzt und nervös von Yuri ab.

KEI
Ich bin ihnen knapp entkommen. Ich habe Wjesbasky getötet. Das war alles noch in Kolja.

YURI
Warum bist du gegangen?

KEI
Du bist immer noch blind, Yuri.

YURI
Und du hast scheinbar immer noch keinen Glauben.

KEI
Ich bin nicht wie du. Ich hatte das nie, Yuri. Ich opfere mich

45. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
In Kei's Wohnung. Ihr Lebensraum ist in einer großen Fabrikshalle eingenistet. Stoffsegel spannen sich über ihren Wohnbereich, der bescheiden, aber liebevoll eingerichtet ist. Ein Steg führt über ein Wasserbecken. Auf einem Regal stehen aus Papier gefaltete Figuren. Kei hat sich eine kleine Welt geschaffen. Yuri liegt auf der Couch. Seine Verletzung tut weh. Kei bringt Tee. Ainoa sitzt unbeweglich daneben.

nicht für ein Hirngespinst, das unser verdammter Urgroßvater
vor 60 Jahren hatte. Vielleicht ist mein Glaube ein anderer als
deiner, und den wirst du mir nicht nehmen. Das hat auch
Anathol nicht geschafft mit seinen Foltermethoden.

Yuri wird wütend, deutet auf Ainoa.

YURI
Ist es das, was du Hirngespinst nennst? Ainoa, komm mal her.

Ainoa reagiert nicht. Kei verschließt sich. Sie beginnt leise zu weinen. Yuri hat nichts entgegenzusetzen. Er nimmt seine eigene Sturheit wahr.

YURI
Die ganze Mission ist aufgerieben. Wir sind in unserem
Unterschlupf in Lakar Hud überfallen worden, als wir...

KEI
Sei still. Ich will es nicht wissen.

Kei beobachtet Ainoa.

YURI
Was tust du jetzt? Wovon lebst du?

KEI
Ich bin Lehrerin.

Yuri betrachtet die Faltfiguren. Er schüttelt den Kopf.

YURI
Bist du glücklich, Kei?

KEI
Ja.

Kei wischt sich die Tränen aus den Augen. Ainoa rückt sich etwas zurecht, stößt dabei eine Zierdose von einem Kästchen. Ihr Blick folgt der Zierdose, schwenkt dann durch den Raum. Sie gleitet hoch, fängt an, sich in der Wohnung umzusehen. Yuri und Kei beobachten Ainoa. Sie staunen. Ainoa bewegt sich durch den Raum schaut sich alles sehr genau an. Manche Dinge erregen mehr Aufmerksamkeit, manche weniger. Sie schaut und schnuppert, ohne jedoch etwas zu berühren.

KEI
Was hast du mit ihr vor?

YURI
Ich weiß nicht, ob ich sie töten soll oder nicht.
Ich habe keine Ahnung, was Anathol vorhatte.

46. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
Yuri liegt auf Kei's Couch. Er ist im Halbschlaf. Er kann Kei nicht sehen. Plötzlich sperrt draußen die Türe. Kei geht in den Vorraum. Von dort kann Yuri nur Umrisse erkennen und Kei's Stimme hören.

KEI
Warum hast du dich nicht gemeldet? Ich hab gedacht, es ist etwas

passiert, wo warst du denn ?... Was hast du denn dort gemacht ?
.... Ich hab' auf dich gewartet. Ach Gott... Es ist jemand da... nein...

Kei kommt mit einem Mann ins Wohnzimmer - Pjotr. Der kleine, kräftige, etwas eigen aber sympathisch wirkende Mann ist irritiert von dem, was er sieht.

KEI
Das ist mein Bruder Yuri. Er bleibt ein paar Tage hier.

YURI
Hallo.

Pjotr hebt erstaunt die Hand zum Gruß, deutet etwas in Zeichensprache, Yuri sieht Kei fragend an.

KEI
Er meint er freut sich dich kennenzulernen.
Yuri ringt sich ein freundliches Lächeln ab.

47. KEIS WOHNZIMMER. INT. NACHT
Nacht. Yuri liegt immer noch auf der Couch. Ainoa beobachtet die schlafende Kei. Kei hat ihren Arm um Pjotr gelegt, schmiegt sich an ihn. Ainoa beobachtet Kei's Zärtlichkeit. Yuri erwacht. Er steht auf. Kei bemerkt das.

KEI
Wohin gehst du ?

YURI
Ich brauche Medikamente. Die Wunde ist entzündet.

KEI
Ich hab' nichts da.

Er will gehen.

KEI
Yuri?

YURI
Ja?

Yuri bleibt stehen.

KEI
Wo warst du die ganze Zeit ?

YURI
Ich war in der Armee. In der NHK.

Yuri kniet sich zu Kei ans Bett.

KEI
Mein Gott. Hast du Hinrichtungen entschieden?

YURI
Es war die Hölle. Ich hab' mich hochgeschuftet. Ich konnte keinen Kontakt zu den

47. KEIS WOHNZIMMER. INT. NACHT
Nacht. Yuri liegt immer noch auf der Couch. Ainoa beobachtet die schlafende Kei. Kei hat ihren Arm um Pjotr gelegt, schmiegt sich an ihn. Ainoa beobachtet Kei's Zärtlichkeit. Yuri erwacht. Er steht auf, geht zum Rand des Wasserbeckens. Yuri starrt auf das Wasser. Plötzlich setzt sich Kei neben ihn.

KEI
Wie geht es deiner Wunde?

YURI
Sie ist entzündet. Ich muß was zur Desinfektion auftreiben.

KEI
Ich hab' nichts.

Die beiden sitzen still nebeneinander.

anderen haben. In der Nacht bin ich in meinem Zimmer gesessen und habe durch das offene Fenster hinausgestarrt. Ich hab' mir dann vorgestellt, daß du neben mir sitzt. Ich hab' mich nicht getraut, zur Seite zu schauen, aus Angst davor, daß du dann doch nicht da bist. Unsere Zeit im Bunker war weniger schlimm als dieses schwarze Loch...

KEI
Mein Gott... Yuri.

YURI
Ich hätte nicht gedacht, daß wir uns noch einmal begegnen.

Kei blickt Yuri an, streicht mit ihrer Hand sanft über seine Brust.

KEI
Die Feen, die Erdgeister und die roten Fische haben es gewußt.

YURI
Wer ist das?

KEI
Im Bunker, als wir noch Kinder waren, da sind sie meine Freunde gewesen. Meine Phantasien. Sie sind in der Nacht zu mir gekommen und haben mir Geschichten von oben, von der Sonne erzählt. Das ist mein Geheimnis. Ich wollte es dir immer erzählen. Aber ich hab' mich nie getraut. Wenn ich traurig bin, kommen sie heute noch und erzählen mir ihre Geschichten.

Yuri hält Kei's Hände, betrachtet sie, streichelt sie liebe- und sorgenvoll. Kei erwidert.

KEI
Es ist nicht so, wie Anathol immer erzählt hat. Wenn du nicht auffällst, dann lassen sie dich in Ruhe. Yuri...

Yuri sieht Kei's Augen ganz nah. Er nimmt seine Waffe, steht von dem Bett auf und geht Richtung Türe. Ainoa erhebt sich, weil sie Yuri folgen will. Yuri aber deutet ihr, daß sie bleiben soll.

YURI
Ainoa bleib' hier. Ich komme wieder.

Yuri geht. Ainoa folgt und bleibt. Kei bleibt traurig sitzen.

48. KEIS WOHNZIMMER. INT. NACHT
Kei richtet sich auf, schlüpft in ihre Hausschuhe und geht durch den Raum auf ein altes Grammophon zu. Sie legt eine Platte auf und dreht die Lautstärke herunter. Dann bewegt sie sich in ihre Kochnische und beginnt zu kochen. Ainoa beobachtet sie. Pjotr schläft. Kei wendet sich Ainoa zu. Sie spricht sehr leise, um Pjotr nicht zu wecken.

KEI
Ich bin Kei.

Ainoa blickt Kei mit voller Aufmerksamkeit an.

KEI
Du sprichst nicht gerne, stimmt's? ... Du bist ganz schmutzig. So können wir das nicht lassen. Auch wenn du kein Mensch bist.

48. KEIS WOHNZIMMER. INT. NACHT
Kei richtet sich auf, schlüpft in ihre Hausschuhe und geht durch den Raum. Sie bewegt sich in ihre Kochnische und schenkt sich ein Getränk ein. Ainoa beobachtet sie. Pjotr schläft. Kei wendet sich Ainoa zu. Sie spricht sehr leise, um Pjotr nicht zu wecken.

Kei nimmt ein Wattepad und etwas Flüssigkeit und möchte Ainoa's Gesicht säubern. Ainoa weicht aus. Kei versucht es noch einmal. Ihr Blick ist sehr weich. Ainoa zuckt wieder zurück.

KEI
Was denn... Es tut nicht weh.

Kei führt die Wirkung des Stofftuchs auf ihrer Wange vor. Dann erst erlaubt Ainoa ihr die Berührung, ist dabei aber gespannt wie ein Drahtseil.

KEI
Na siehst du. (lächelt kurz) Das muß alles sehr neu für dich sein.

Kei reinigt Ainoa's Gesicht. Dann nimmt sie eine Bürste und beginnt vorsichtig damit, Ainoa's Haare zu kämmen. Ainoa guckt Kei groß an. Kei streichelt Ainoa.

KEI
Möchtest du dich sehen?

Sie hält Ainoa einen Spiegel vor. Wir blicken über ihre Schulter in das unscharfe Spiegelbild. Ainoa sieht sich zum ersten Mal in ihrem Leben selbst. Ihr Mund ist offen. Sie spielt vorsichtig mit der Reflexion. Sie berührt schließlich zögernd das Spiegelbild.

49. TRAUMWIESE. EXT. TAG
Zweite Traumsequenz Ainoas. Ainoa auf einer Wiese. Ainoa sieht sich selbst. Das Gesicht einer Frau blitzt kurz dazwischen auf. Dr. Kerensky begegnet ihr in einem weißen Arbeitsmantel. Seine Wörter sind schwer verständlich. Ainoa geht auf Kerensky zu. Je länger sie auf ihn zugeht, desto weiter entfernt sie sich von ihm.

50. APOTHEKE. INT. NACHT
gestrichen.

51. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
Draußen ist es hell geworden. Das Licht strahlt durch die Vorhänge in Kei's Wohnung. Yuri kehrt zurück. Er findet eine Ainoa vor, die beim Radio sitzt, gespannt Musik hört und mit dem Vorspulknopf im Musikstück herumspringt. Sie hält eine von Kei's Faltfiguren in der Hand. Kei versucht gerade Ainoa, die Faltfigur wegzunehmen, Ainoa weigert sich aber.

KEI
Gib das her. Das gehört mir. Mach' s nicht kaputt, bitte.

YURI
Hallo.

KEI
Hallo.

Ainoa scheint sich zu freuen, daß Yuri wieder da ist.

KEI
Sie hat dich vermißt.

Yuri nimmt davon nur wenig Notiz. In seinem Kopfrichten sich die Gedanken auf seinen nächsten Schritt.

YURI
Ich werde mit Ainoa nach Tom Lev gehen.

Kei nimmt ein Stofftuch, taucht ihn in ihr Glas und möchte Ainoa's Gesicht säubern. Ainoa weicht aus. Kei versucht es noch einmal. Ihr Blick ist sehr weich. Ainoa zuckt wieder zurück.

51. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
Draußen ist es hell geworden. Das Licht strahlt durch die Vorhänge in Kei's Wohnung. Yuri kehrt zurück. Er findet eine Ainoa vor, die mit einer kleinen Spielorgel hantiert, gespannt Musik hört und die Orgel immer wieder aufzieht. Sie nimmt eine von Kei's Faltfiguren in die Hand. Kei versucht gerade Ainoa, die Faltfigur wegzunehmen, Ainoa weigert sich aber.

KEI
Warum?

YURI
Es ist meine Bestimmung. Ich muß es tun.

KEI
Du solltest dich hören, (abfällig) Bestimmung...
Anathol hat dir das eingeredet.

YURI
Ich soll einen Mann namens Noah finden. Anathol
hat gesagt, er weiß, was wir tun müssen.

Ainoa ist die ganze Zeit über unruhig neben Yuri gesessen, hat sich selbst beschäftigt, ohne Yuri aus dem Augenwinkel zu verlieren. Sie krabbelt nach hinten, holt Kei's Spiegel und hält ihn Yuri vors Gesicht. Yuri weiß nicht, was Ainoa will, reagiert nur kurz und führt seine Unterhaltung mit Kei fort. Ainoa ist enttäuscht. Sie hatte erwartet, Yuri würde eine ähnlich begeisterte Reaktion zeigen wie sie selbst.

KEI
Wie soll das gehen... Torn Lev... Ich kenne niemanden, der dort
war. Und wie kommst du da hin? Du mußt über das Hochland.
Da ist alles verseucht! Du mußt das nicht tun. Yuri.

Yuri reagiert nicht.

KEI
Sie haben dir dein Herz genommen

YURI
Ich habe Kinder gesehen, die sind ohne
Augen auf die Welt gekommen.

Yuri und Kei starren den Boden an.

YURI
Komm mit mir.

Kei blickt Yuri einen Moment lang an.

KEI
Nein.

YURI
Bitte.

KEI
Nein. Warum kommst du ausgerechnet jetzt? Bitte geh' jetzt.

Yuri nimmt die Papierblume, die er bei der Prophezeiung gefunden hat, aus seiner Tasche, reicht sie seiner Schwester. Sie starrt darauf.

YURI
Das hat Kerensky mir hinterlassen.

Er dreht sie zu sich herum, sieht ihr fest in die Augen.

YURI
Verstehst du denn immer noch nicht ? Das hier
ist nicht dein Leben. Die Prophezeiung will es so.
Kei sammelt zwei Wäschestücke vom Boden auf.

YURI
Ich werde auf dich auf der Anhöhe vor
Tom Lev warten. In drei Tagen.

KEI
Ich werde nicht kommen.

Dennoch starrt Kei weiter auf die Blume in ihrer Hand. Sie verläßt traurig und schweigsam den Raum. Yuri reibt sich die Stirn.

52. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG
Yuri injektiert sich Impfungen. Ainoa beobachtet ihn dabei. Sie ist enttäuscht, als sie keine Impfung bekommt.

YURI
Das ist nicht für dich. Das brauchst du nicht.

53. KEIS EINGANG. INT. TAG
Yuri verabschiedet sich von Kei. Es ist ein stummer, sehr inniger Abschied. Yuri streichelt Kei's Hände, verläßt sie dann. Ainoa blickt Kei zum Abschied kurz und intensiv an, folgt dann Yuri. Kei spürt einen Stich in ihrem Herzen.

54. WEG VON KEIS HAUS. EXT. TAG
Yuri und Ainoa gehen weg von Kei's Haus. Yuri trägt einen großen Rucksack auf dem Rücken.

Director's Interpretation

Die ersten Ideen und Vorstellungen tauchen während der Lektüre des Drehbuchs auf: Jeder Mensch hat Bilder im Kopf, wenn er Geschichten liest, gute Bücher wecken unaufhörlich Assoziationen.
Diese oft sehr persönlichen und fragmentarischen Bilder gilt es mit den Vorstellungen der/s Regisseurin/s in Einklang zu bringen.

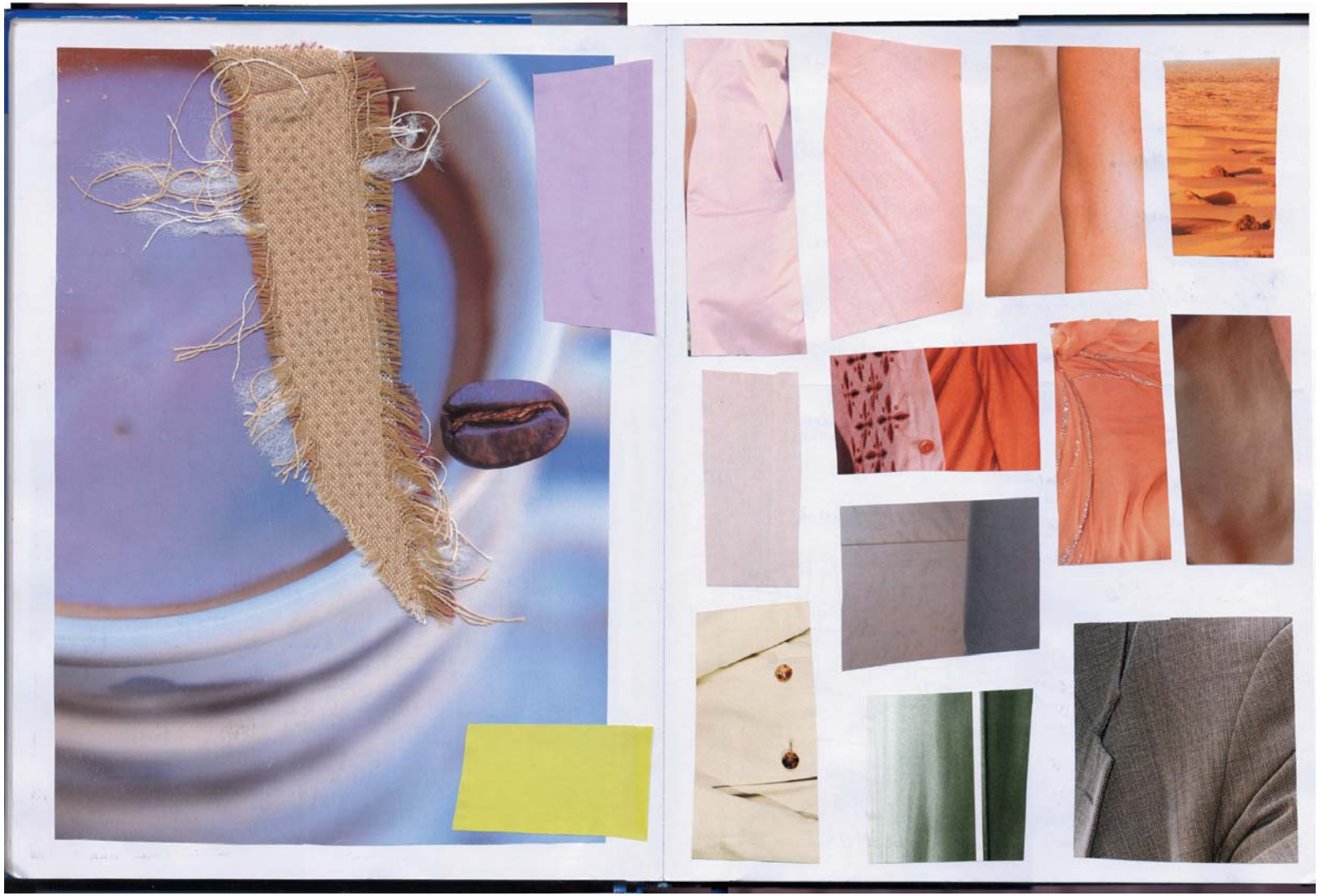
marco kalantari über seinen film
möglichst große, epische Geschichte
Im Mittelpunkt steht die Menschwerdung des Roboters Ainoa, Yuri durchläuft eine ähnliche Entwicklung, ist ihr jedoch immer ein wenig hinterher.
Gemeinsam kämpfen sie um die Rettung der Welt.

filmwelt
desolat, kaputt (nach 50 Jahren Krieg)
krank, verseucht, ausgedörrt
Mode existiert nicht, eher Schutzkleidung und Second Hand Ware
technisches Wissen ist vorhanden, aber keine Mittel dazu
braun, grau, graugrün, kaki, ... (tote Farben)
schmutzig, Schutt
die einzig saubere Welt ist die der Regierung

kei's wohnung
hell
liebevoll, sauber, weich
wohnlich
diffus
ein Gegensatz zur Umwelt
der Zutritt soll über eine Art Schleuse erfolgen (Grenze Außen - Innen)

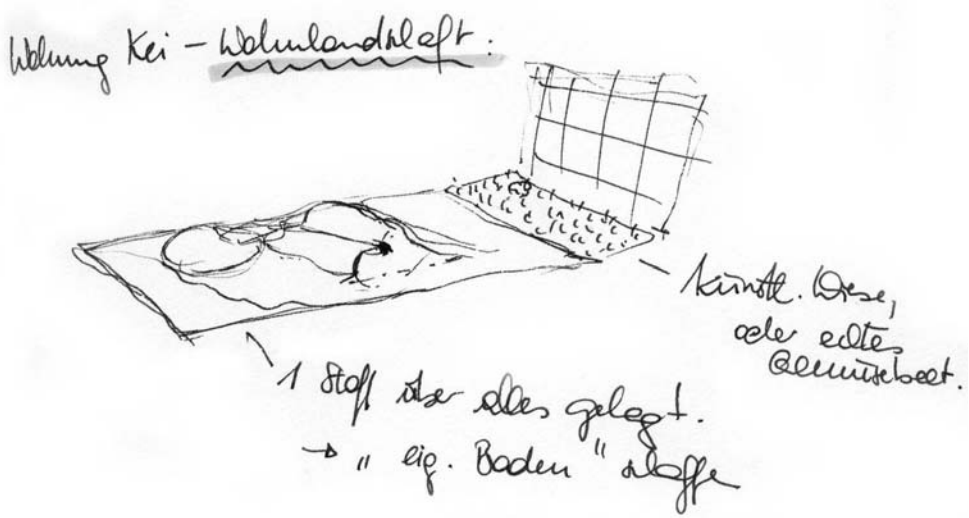
Erste Ideen

wiederverwendeter Müll, vor Ort gesammelte und sortierte Teile für den "Schwarzmarkt", Selbstversogergemüsegarten, Wasser sollte irgendwie vorhanden sein, eventuell eine "Wasseraufbereitungsanlage", Kei legt eine Art Sauberkeitsschicht über alles (Stoffe, Teppiche) -> Wohnlandschaft, von der Decke hängen Gegenstände (Mobile, Schläuche zur Bewässerung,...) - gut für den Bildvordergrund, ...



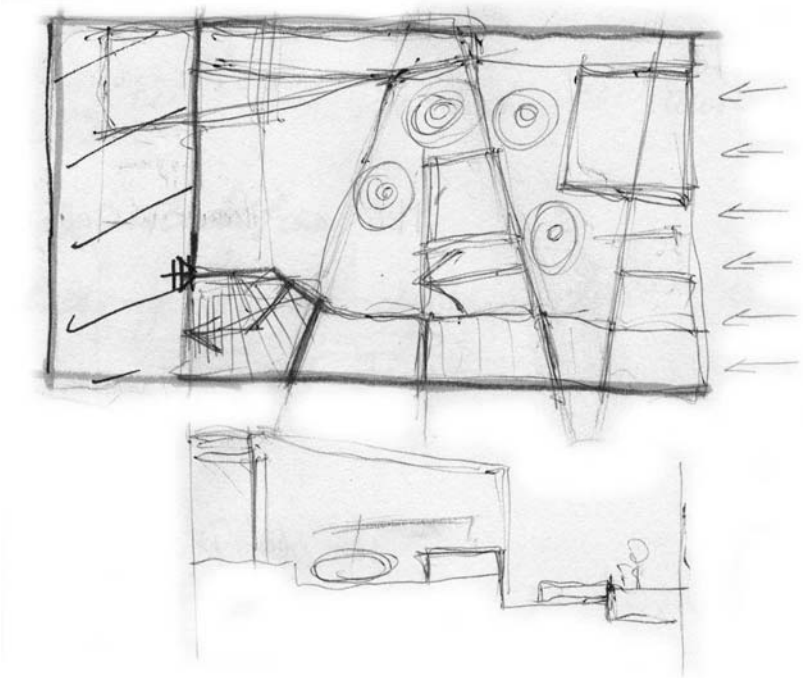
farbpalette zur wohnung kei

warme, sanfte Töne, im Kontrast dazu Erdigkeit, sorgfältiger Einsatz von kräftigeren Orange- oder Grüntönen, ein Touch ins Zartrosa (verletzbar), Kontraste zwischen frischen und erdigen Farben.



Schnittschema für den Zugang

Lichteinfall

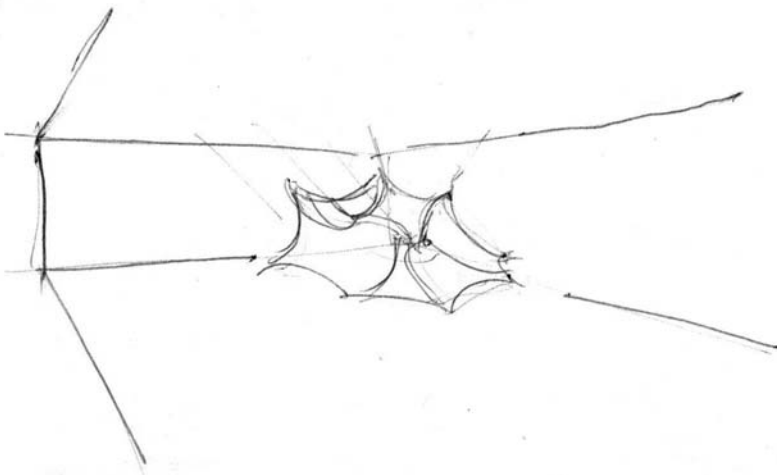


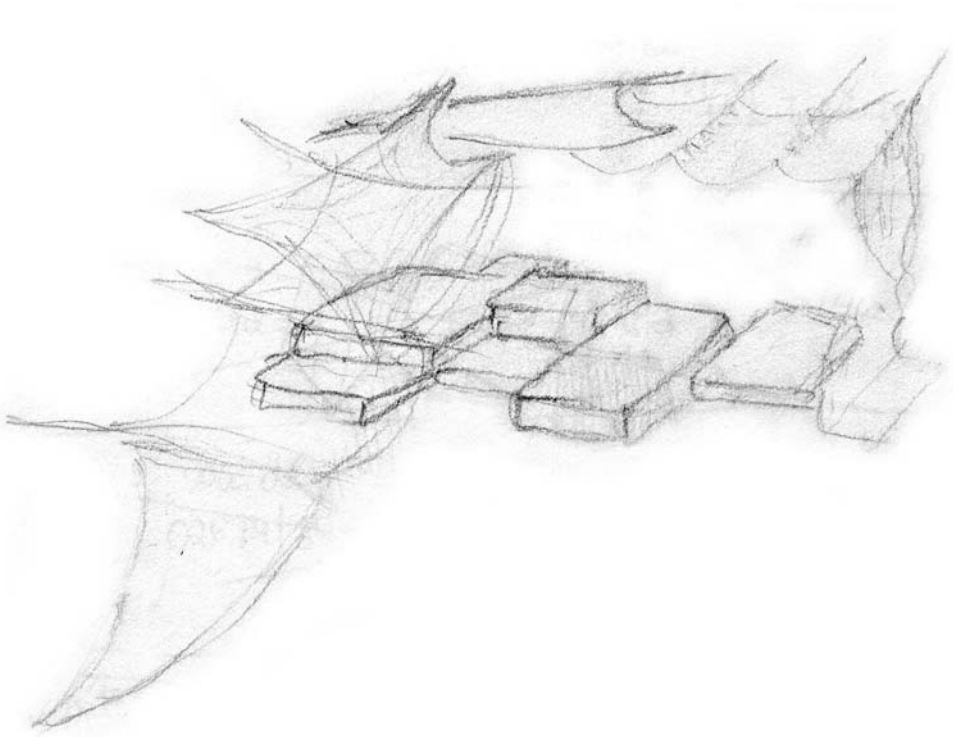
Entwurfsentwicklung

eingangssituation
Der Eintritt in Kei's Wohnung sollte über eine Art Schleuse erfolgen, einem Übergang zwischen Außen und Innen, kaputter und heiler Welt, Wüste und Oase, Yuris Kampfgeist und Kei's Sensibilität.
Außerdem sollte er Kei gewisse Verteidigungsmöglichkeiten bieten, woraus die Idee entstand, die Wohnfläche wie eine Hochebene über einen Aufstieg zu erreichen.
Die vom Regisseur gewünschte Lichtsituation wird durch Lichteinfall (z.B. durch ein großes Fenster) gegenüber dem Eingang gelöst (=Hauptlichtrichtung).

grundriß
Der offene Grundriß wurde gewählt, um in jeder Blickrichtung Impressionen aus Kei's Leben einfangen zu können: Jedes Eck muß durchdacht und eingerichtet werden, damit die Hintergründe für bestimmte Szenen frei wählbar sind. Dies ermöglicht dem ganzen Team mehr Spielraum am Set.

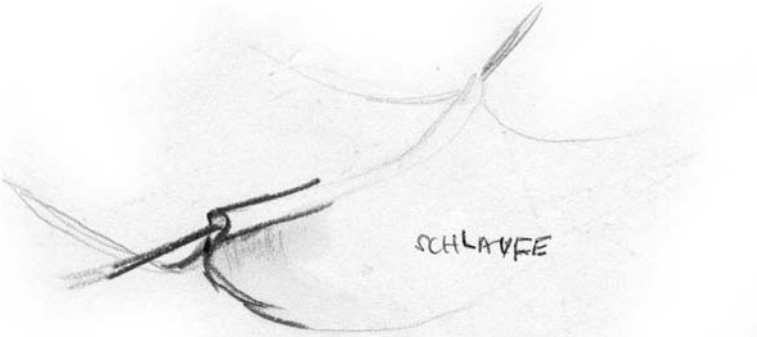
schnitt
Um der optischen Eintönigkeit einer ebenen Fläche entgegenzuwirken, wurde die Hochebene zur Wohnlandschaft - in verschiedene Bereiche unterteilt und vertikal gegliedert. Die genaue Lage der vertikalen Bruchlinien (Flächenwidmung: kochen, wohnen, schlafen, ...) wurde offen gelassen, um sie an die Gegebenheiten des Drehortes anzupassen.

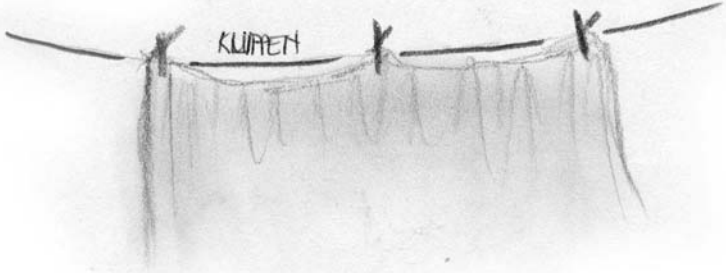


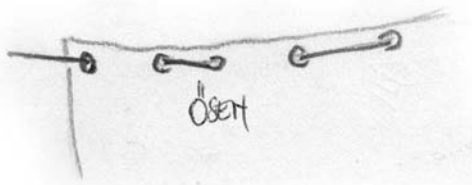


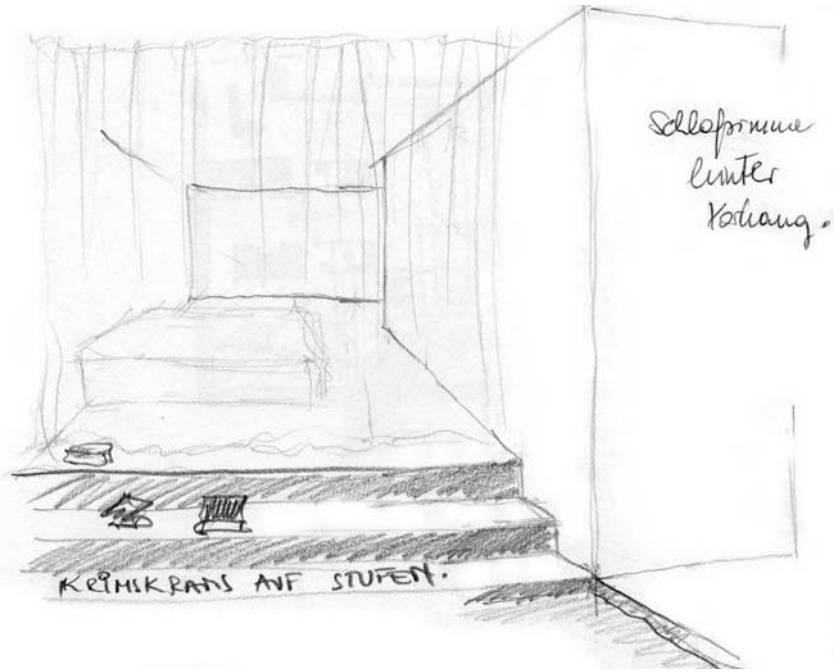
das zelt

oder die Idee dazu entstand in der mühsamsten Phase der Motivsuche (Anforderungen siehe ebenda): Keines der gefundenen Objekte wollte entsprechen, jene die räumlich dazu einluden, sich niederzulassen, waren zu baufällig, andere stimmten von der Optik einfach nicht. Meist boten sich uns große leere Hallen, Kei hätte sich in einer solchen eine Art Kokon errichten können, oder eben ein Zelt.





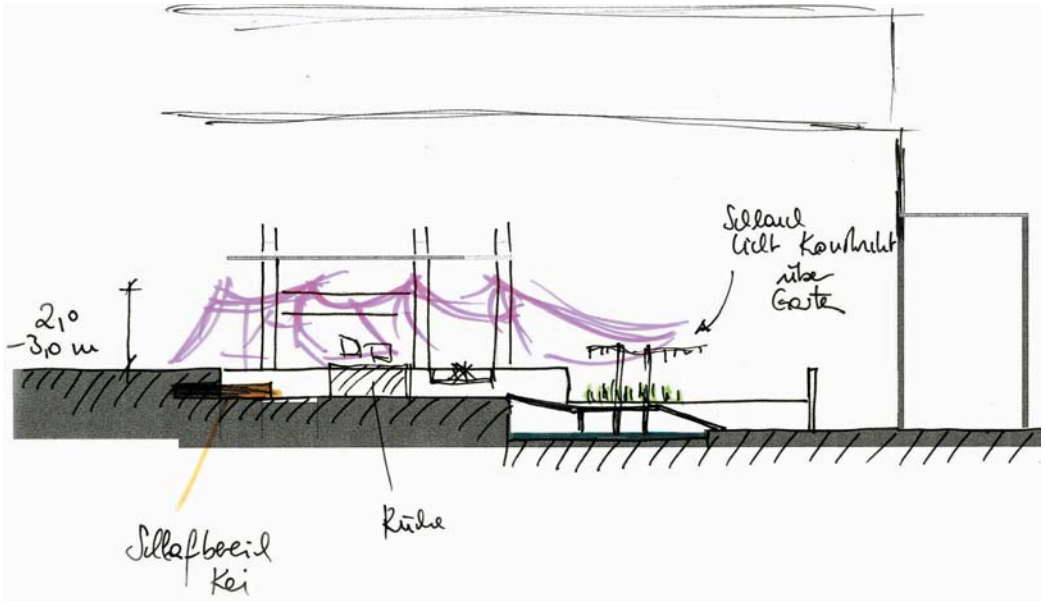


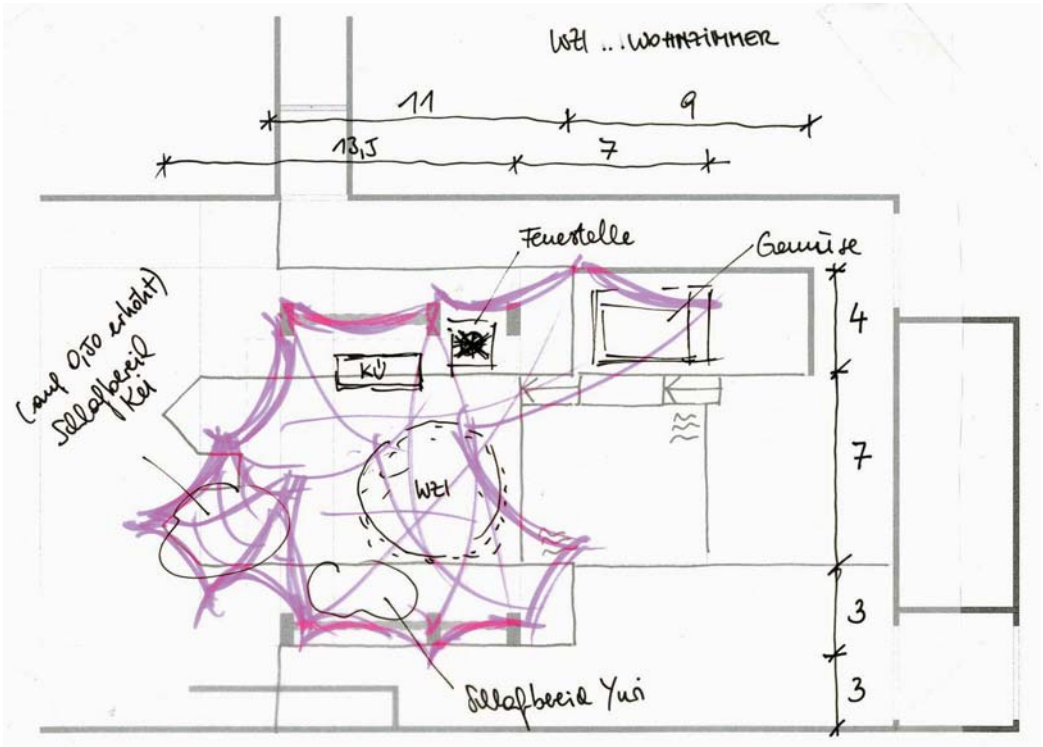


im detail

wurde der Großteil des Wohnbereiches mit Stoffen abgehängt, alles sollte so aussehen, als ob Kei dies allein oder mit Pjotrs Hilfe geschaffen hätte.
Dies bedingte einfachste, behelfsmäßige Konstruktionen, Ösen oder das Abnähen von Schlaufen hätten schon speziellerer Werkzeuge bedurft, beide Varianten fielen daher aus.
Wir entschieden uns dazu, mit Schnüren und Seilen eine Art Netz zu spannen, und Stoffbahnen dazwischen zu "weben" oder davon abzuhängen.

Um massivere Einbauten glaubwürdig zu machen, mußten die Einzelteile leicht und handlich wirken, und die Montage mit Hammer und Nagel bewältigbar erscheinen.





die pläne

die 2 Tage vor Baubeginn entstanden, entsprechen eher Skizzen oder grundsätzlichen Festlegungen.
Sie dienten zur Abschätzung des Stoff- und Materialbedarfs, dem Regisseur als Grundlage zur Auflösung der Szenen in verschiedene Einstellungen, dem Lichtdepartment zur Bestellung des nötigen Equipments.
Wir wollten Kei's Nest im Raum wachsen lassen, mit dem Ort und den dort zur Verfügung stehenden Materialien arbeiten - einige Details blieben bis kurz vor Drehbeginn offen.
Der Gemüsegarten z.B. wurde später in den Wohnbereich verlegt, an seiner statt entwickelte sich eine Lagerfläche.

Eisengießerei, Wien 23
+ Optik, Größe, Schall, unterirdische Gänge für Kampfszene - Nest, Licht

Färberei, Traiskirchen
+ unterirdischer Gang, Nordost-Licht - Optik, Nest, Schall

Holzfabrikation, Wien 22
+ Nest (erhöhte Plattform), Optik, Größe - Schall, Licht

Signatur Buildings ... call attention to themselves on screen just as they do in the landscape. As such they are ideally suited for use in films where the director wants to create a dramatic visual statement.... But films often need to convey meaning in more subtle ways, and in these situations the screen-chewing designs of architects like Wright ... simply don't fit the bill.
*Bob Craft in _Iamster: Architecture and Film S.143

Die Motivsuche

fand parallel zur Recherche und ersten Entwürfen statt. Wir stellten folgende Anforderungen an potentielle Drehorte für die "Wohnung Kei":

max. Anfahrtszeit mit dem Auto: 1,0 Stunden
(da sonst für das gesamte Team ein Nachtquartier organisiert werden muß)
Einfahrt mit dem LKW möglichst bis zum Motiv
(um langen Schleppzeiten vorzubeugen)

größe, raumaufteilung
Kei hatte sich in einer alten, kaputten Fabrik niedergelassen. Um dies in einer totalen Einstellung erzählen zu können, suchten wir nach großen Räumen oder Hallen, die durch eigenartige Stützenstellung, Niveausprünge, Einbauten, Betonwände etc. dazu einluden, sich in einem bestimmten Bereich davon "einzunisten". Die Räumlichkeiten sollten mindestens 5m hoch sein, und eine Fläche von ca. 20x50m einnehmen, für Kei's Nest wurden rund 150 m2 veranschlagt.

Eisengießerei, Wien 23
+ Optik, Größe, Nest, unterirdische Gänge - Schall, Licht

Zuckerfabrik, Bruck/ Laitha
+ unterirdischer Gang, Wohnung darüber - Optik, Schall, baufällig, Anfahrtszeit

Zuckerfabrik, Bruck/ Laitha
+ Optik - Nest, Schall, Licht, baufällig, Dach undicht, Anfahrtszeit

materialität
Ainoa's Geschichte spielt im 21. Jahrhundert, folgende Stichworte charakterisieren das Bauwerk: heruntergekommene Technologie, Beton, Rost, Dreck, Verfall, Abbruch, Maschinenreste, Fragmente von einstiger Produktion, Kabelsalat, ... (Antithesen: Holz, Backstein, Lieblichkeit, Verzierungen,...)
Der Umraum soll in starkem Kontrast zu Kei's Nest stehen.

wind- und wetterdicht (oder abdichtbar)
Während der Bau- und Dreharbeiten sollen weder Mensch noch Set noch Werkzeug durch Wassereinbrüche oder Windstöße gefährdet sein. ("Butterflies" zur Abschattung von Setteilen sind z.B. windgriffige Segel, Starkstromverteiler + Wasser = Kurzschluß)

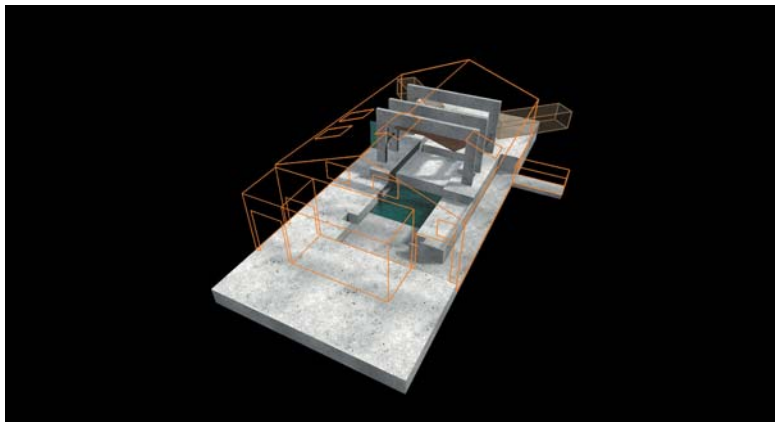
lichtdicht (oder einfach abzudichten)
Die Szenen in Kei's Wohnung spielen am frühen Abend, in der Nacht und am frühen Morgen, was defakto 3 verschiedene Lichtstimmungen bedeutet, die mit natürlichem Licht nur schwer steuer- und einhaltbar sind.
In solchen Fällen wird auf natürliches Licht gänzlich verzichtet, und rein künstlich ausgeleuchtet.

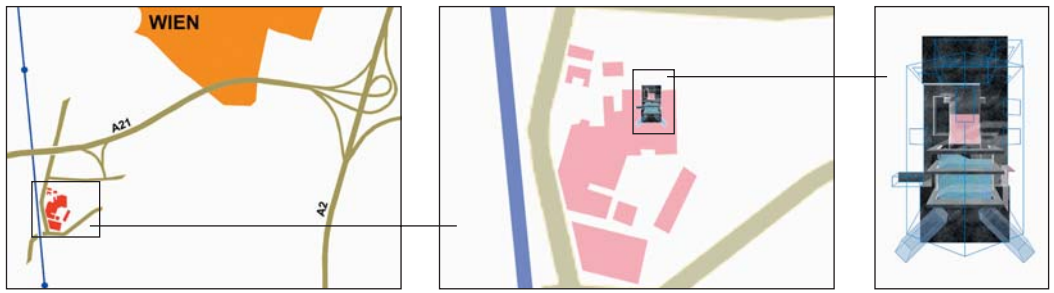
schalldicht (oder abdichtbar)
In Ainoas Welt gibt es keine Autos, der Krieg hat die meisten zivilen Geräusche wie Flugzeuge, Bahn und Autolärm vernichtet, ebenso Marktgeräusche, Kindergeplapper, Vogelgezwitscher und Blätterrauschen.
Sollte das Motiv nicht schalldicht sein, müßten alle Szenen im Studio nachvertont werden.

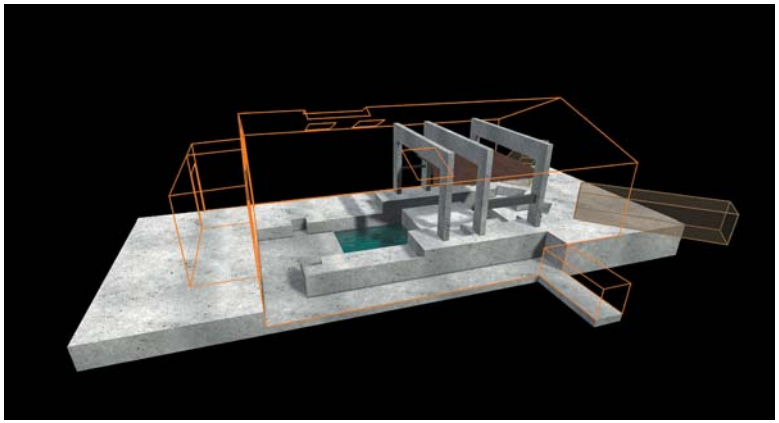
kein ungewohnt langer Nachhall im Raum
Leer geräumte Fabrikshallen klingen ganz anders als ein eingerichtetes Wohnzimmer, ein einfacher Klatsch-Test genügt, um ungewünschten Hall festzustellen.
Diesem Übel kann einerseits durch den Einbau des Sets, andererseits durch das Abhängen von schweren Stoffen abgeholfen werden, letzteres ist für manche Szenen jedoch ungeeignet (z.B. Totale der leeren Halle, mit Kei's Wohnung im Hintergrund).

Das ideale Motiv

Erste Österreichische Maschinenglasfabrik, Brunn am Gebirge
+ Nest, Optik, Größe, Niveaus, unterirdischer Zugang, Wasserbecken
- Schall, Licht

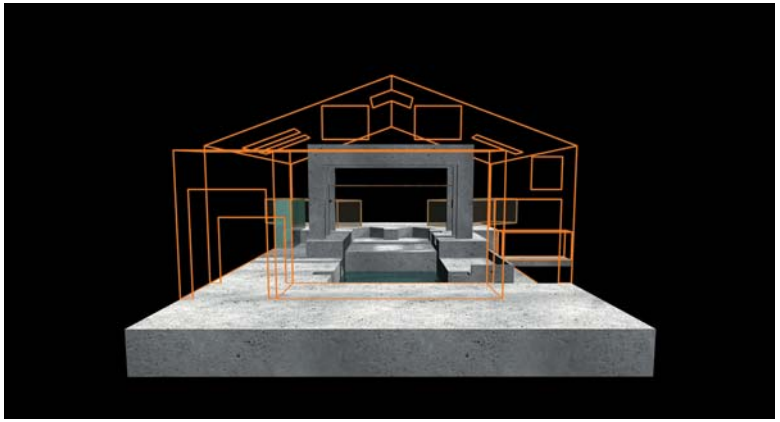


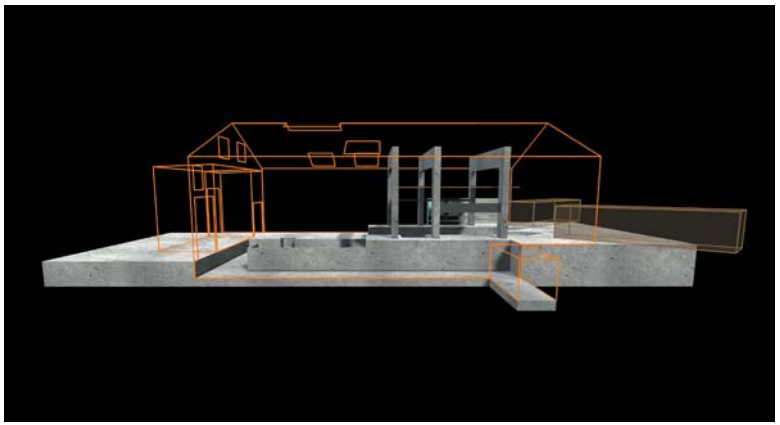


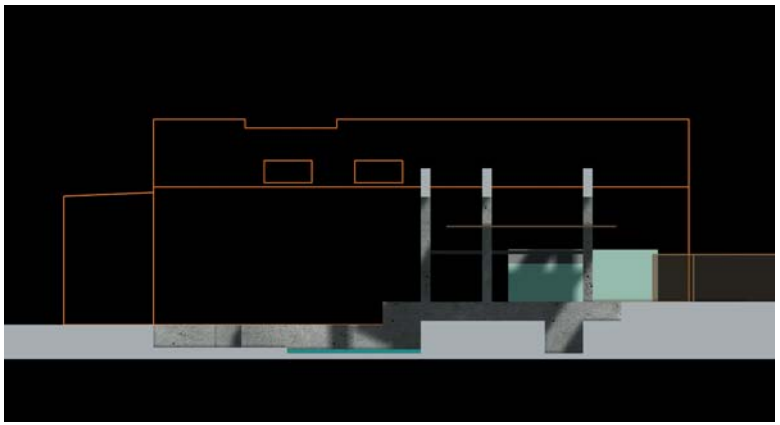


Leichte Erreichbarkeit (Autobahnanschluß, S-Bahn Station in der Nähe), sowie die Nähe zur SCS garantierten die flüssige Abwicklung unseres Projektes.

Das große Zittern begann, als wir erfuhren, daß dieser Teil des Geländes noch im Sommer abgerissen werden soll, doch irgendwie hat sich alles verschoben, und wir erhielten die Drehgenehmigung.

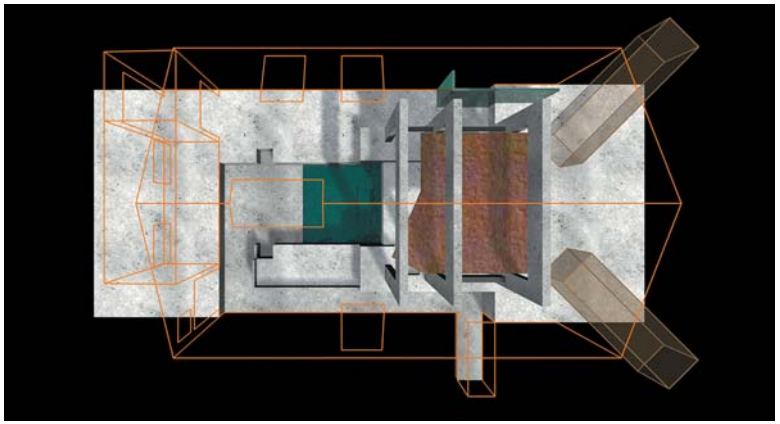


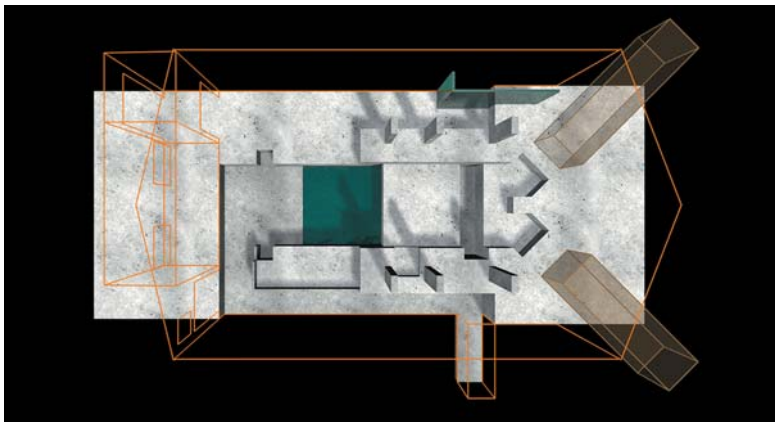


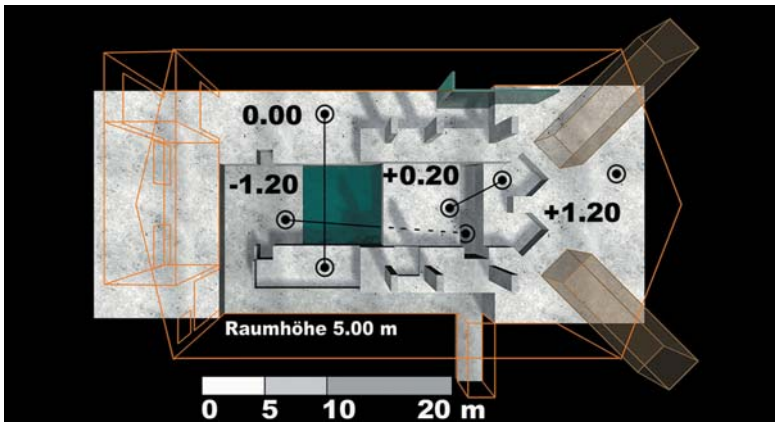


Die *Erste österreichische Maschinenglasindustrie AG* wurde 1927 von Oswald Weiss gegründet, 1928 nahm sie mit 400 ArbeiterInnen den Betrieb auf. Die anfangs stetigen Erweiterungen kamen mit dem zweiten Weltkrieg zum Stillstand.
Der von uns benutzte Teil der Anlage wurde wahrscheinlich während des neuerlichen Aufschwungs der 50er Jahre errichtet oder neugestaltet, er grenzte an ursprüngliche Teile an. Das große Wasserbecken und die erhöhte Plattform markierten den einstigen Standort der Schmelzwanne, der seitlich wegführende Gang diente der Zuführung von Heißluft. Die beiden wegführenden Maschinenstränge übernahmen auf über 100m Länge die vollautomatische Formung und Kühlung des Glases, sie führen in andere Trakte, wo die Erzeugnisse sortiert und verpackt oder weiterverarbeitet wurden.

1988 wurde der Betrieb vom Konzern Pilkington übernommen, die einzelnen Abteilungen nach und nach eingestellt oder verlagert. Ein Großteil des Geländes wurde im Sommer 2001 zum Abbruch freigegeben, die Arbeiten sind nach wie vor im Gange...



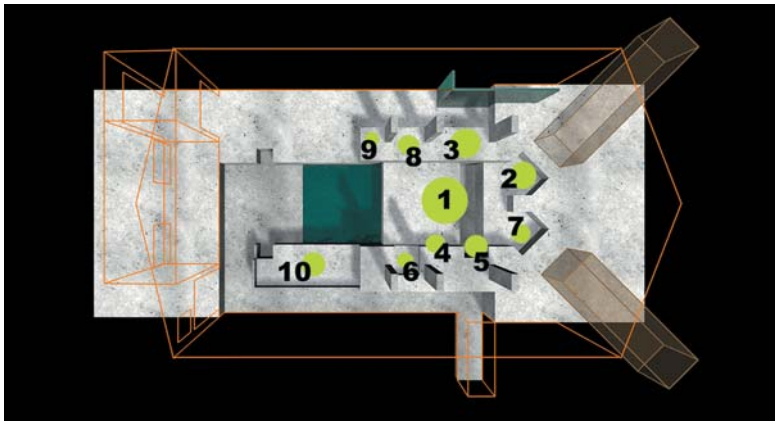




die dimensionen

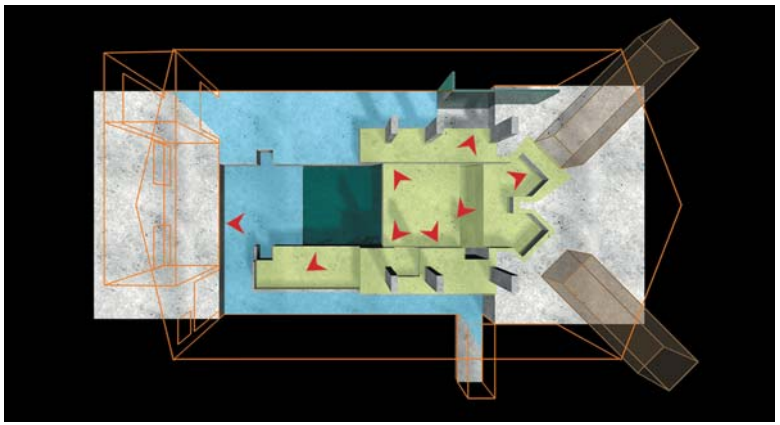
der Halle entsprachen in jeder Hinsicht unseren Vorstellungen:
3 Betonrahmen formten eine Art Raum im Raum mit 5m Höhe (bis zur abgehängten Stahldecke), darunter lag eine Art "Hochebene", verschiedene Niveaus und Plattformen ermöglichten die Zonierungen in Nutzungsbereiche.
Der kleine seitliche Zugang "schließt" an die Kampfszenen im finsteren Untergrund an, das Wasserbecken erinnerte an eine Oase, es schenkte dem Raum Leben und ein wenig Sinnlichkeit.

Eine große Einfahrt gestattete einfache Zulieferungen.



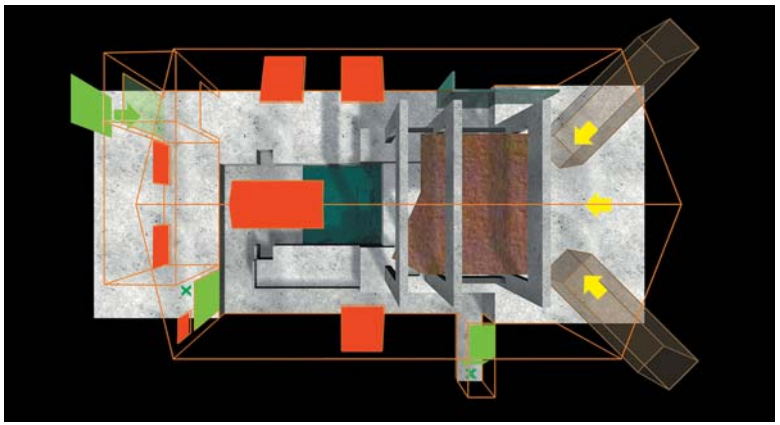
grundrißorganisation

1 Wohnbereich
2 Schlafbereich Kei
3 Schlafbereich Yuri
4 Küche
5 Gemüsegarten
6 Feuerstelle
7 Dusche
8 Kleider, Ablage
9 Wasseraufbereitungsanlage
10 Lagerplatz für Schwarzmarkt



set - sichtset - nichtset - kamerastandpunkte

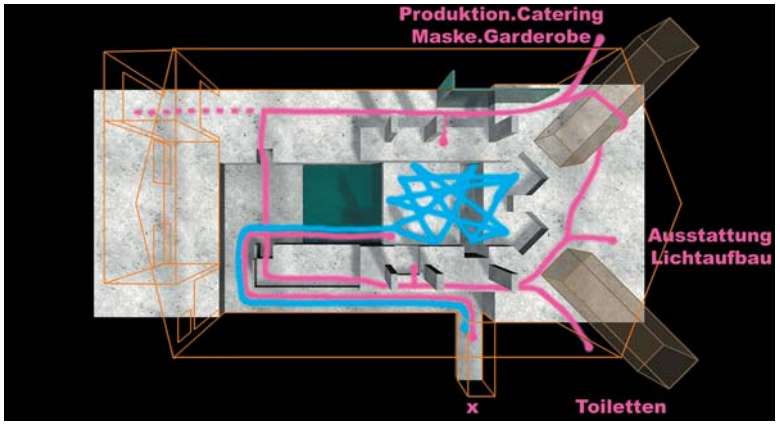
Die im Drehbuch beschriebenen Szenen in Wohnung Kei fanden hauptsächlich im "Wohnbereich" statt, dies ergab dort dichtgedrängte Kamerastandpunkte. Die Kameraposition auf der untersten Ebene sollte die Totale vom ganzen Raum und das Betreten der Wohnung nach der Kampfszene zeigen, die Position am "Lagerplatz" ermöglichte eine totale Aufnahme des Wohnbereiches vom selben Niveau aus.
Der grün gekennzeichnete Bereich wurde komplett eingerichtet (360°), der blaue Bereich mußte von filmtechnischem Arbeitsgerät freigehalten werden, da er sich im Sichtfeld der Kamera befand. Hinter dem "Schlafbereich Kei" und der "Dusche" wurde das Set geschlossen.



licht und schall

Die gelben Pfeile markieren die Hauptlichtrichtung (Tages- und Kunstlicht), alle anderen Fenster (rot) der Halle mußten geschlossen werden, um verschiedene Tageslichtsituationen rein über Kunstlicht steuern zu können.

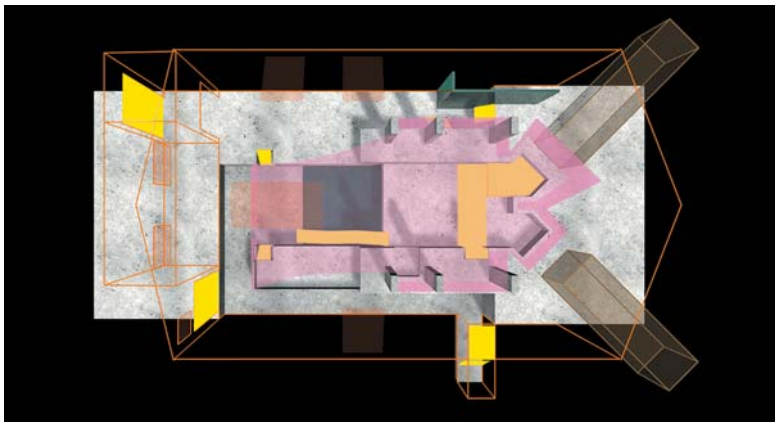
Die Nähe zu Autobahn und Südbahn mußte durch schalldämpfende Abdichtung der beiden großen Tore und des kleinen Nebeneingangs kompensiert werden: 2 Öffnungen wurden fix verschlossen, die große Einfahrt (Tor 1) wurde durch eine Sprungwand (verschiebbar, auf Rollen) verstellt, um die Zufahrt für Ladetätig-keit (Bau-, Licht-, Kamerateam) zu ermöglichen.



arbeitswege - spielwege

Die blau markierten Spielwege ergaben sich aus der Geschichte, für den Zugang zum Wohnbereich wurde eine Brücke über das Becken gebaut.

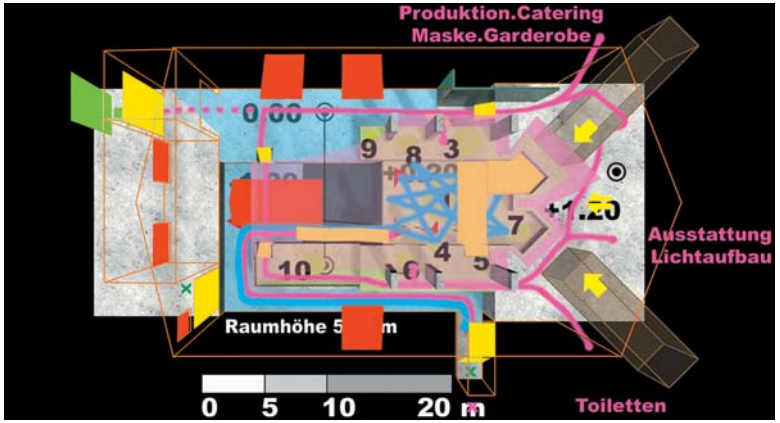
Die rosa markierten Arbeitswege dienten allen Departments gleichermaßen, sie mußten schnell und sicher bewältigbar sein, sie kennzeichneten die Zugänge zum Set (2x seitlich und 1er über das Wasserbecken) und den Nebenräumen. In diesem Fall mußten sie teilweise - durch den Einbau von Treppen - erst ermöglicht werden.



materialitäten

Alle gelb markierten Einbauten wurden durch feste Baustoffe bewältigt: Treppen für das ganze Team, die Brücke über das Becken, die Schließung der Tore (Schall), die Überdeckung des tiefen Grabens in der Hochebene sowie die Überhöhung des Schlafbereiches Kei. Wir verwendeten hierfür Bauholz, Spanplatten, Dämmwolle und Styropor.

Rosa bzw. rot gekennzeichnete Einbauten wurden mit Planen oder Stoffen ausgeführt.



kulmination

an Information.

	BMT	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
Vorbereitung												
Lager Anlieferung	2											
Putzen, Wege freimachen	2											
Sprungwand Tor 1	2											
Wand Tor 2	2											
Tunnel abdichten	2											
Graben abdecken	1											
3 Fenster abdichten	1											
3 Dachfenster dicht	2											
eventuelle TON Dichte	2											
Umraum												
Brücke	2											
Becken putzen	1											
Seile Decke	2											
Stoffe Rückwand	2											
Stoffe Vorne	3											
Stoffe seitlich	2											
Stoffe Decke	2											
Gemüsegarten	2											
Wasseraufbereitung	2											
Innen												
Matratzen auslegen	1											
Küche	2											
Stoffe ausbreiten	2											
einrichten	2											
Lampen	2											
	43											

	BMT	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
Alexandra	11,00	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hannes	11,00	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Lisi	3,00			0,5				0,5			1	1
Jochen	4,00							1	1	1	1	
Peter	3,00		1	1							1	
Laura	3		1	1								1
Wolfgang	2						1	1				
Heike	3		1			1	1					
Ivo	1,5		1	0,5								
Richi	1,5									1	0,5	
Gordan	1									1		
Britta	1		1									
Alice	0,5							0,5				
	45,50											

Bauen

Wir eröffneten die Baustelle mit der Suche nach einer Zentrale, die absperrbar als Lager, mit Strom versorgt als Jausen- und Besprechungsort dienen konnte. Sie fand sich in derselben Halle, unmittelbar hinter der "Wohnfläche" gestattete sie Distanz und Überblick zugleich.
Stühle und Tischgelegenheit standen in den Nebenräumen (die manchmal aussahen, als ob sie eben erst verlassen worden wären...).

Links findet sich ein Bauzeitplan und die Disponierung der einzelnen TeammitgliederInnen. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank: Ohne Euch wär das alles nie gestanden, Euer Einfallsreichtum und Euer Einsatz ist unbezahlbar!! (Ich hab mir das mal ausgerechnet: Bei einer durchschnittlichen Bezahlung hätten wir der Produktion überhaps 130.000.- ATS an Honoraren gekostet, das macht 9.447,50 Euro, exkl. Steuern, Diäten, Telefonkosten, Kilometergeld, ...)

BMT... Bau~~mann~~menschtag (1 Mensch kann an 1em Tag soundsoviel erledigen) Um den ganzen Setbereich (ca.600m2) von 1,5 cm Staubschicht zu befreien, alle Arbeitswege von Gerümpel freizumachen und Stufen an unüberwindlichen Stellen aufzustellen, würden 2 Menschen ca.1 Tag lang arbeiten = 2 BMT. (Im Endeffekt waren wir 7 Menschen, 7 Besen und 7 Staubmasken, 2 Stunden später war die Halle leergefegt.)

Der Arbeitsablauf gestaltete sich ungefähr so: Morgens um 7.00 oder 8.00 wurde das Team in Autos verfrachtet und nach Brunn geschippert. Dort wurde ein Kaffee beim McDo ums Eck getrunken, währenddessen die Aufgaben vom Tag besprochen.
In der Halle angekommen gingen die einen daran, Teile vom Vortag fertigzustellen, während andere sich auf die Suche nach Baumaterial begaben: Fast die Hälfte des Geländes war dem Abbruch geweiht, und alles, was nicht niet- und

Bauarbeiter mit Besenallergie beim Reinigen der Hochebene

Abdichtung Tor 2: Hannes, Ivo, Laura, Lisi, Peter

Errichtung der Brücke: Hannes, Ivo; rechts ein Teil der Treppe

nagelfest wirkte, wurde von uns verwendet (nach Absprache mit den HausherrInnen versteht sich).
Das Gelände wirkte anfangs wie ein Labyrinth, an unsere Halle schlossen 5 andere an, manche davon mehrstöckig, jede mit Nebenräumen. Interessanterweise funktionierte ein Lift, und ständig fanden sich wunderbare Glasplattenverschiebewagerl ums Eck: Die Suche war spannend und immer erfolgreich, der Materialtransport einfach.

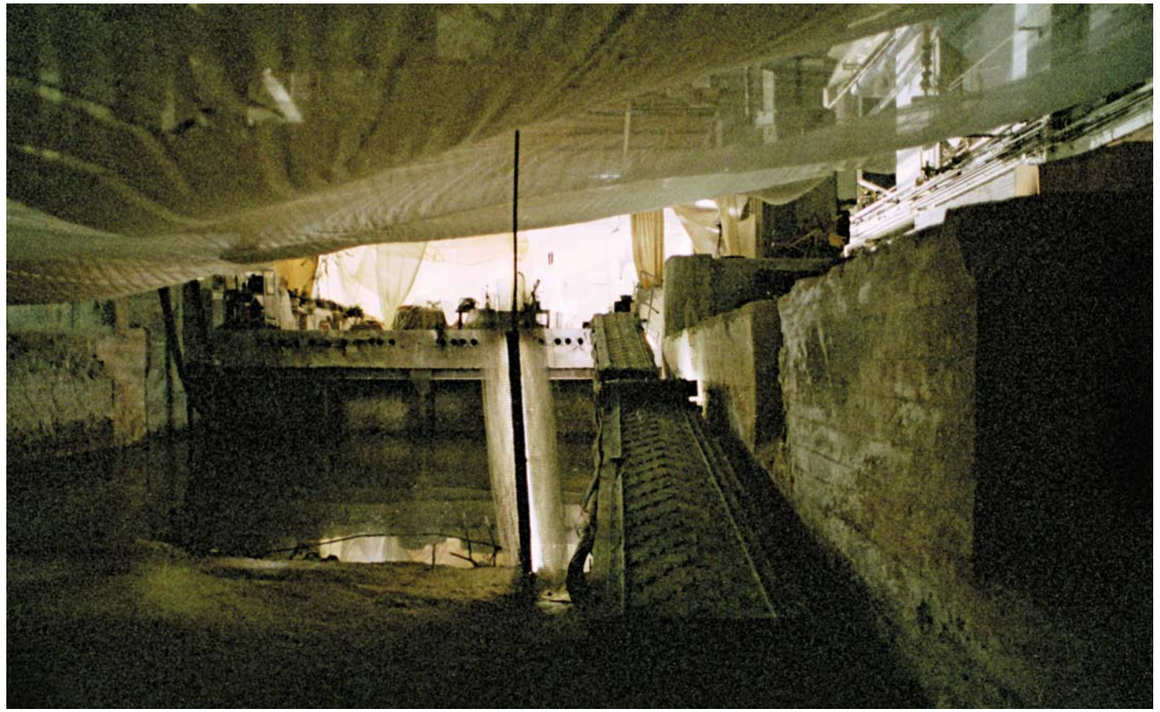
Dabei bemerkten wir ein eigenartiges Phänomen: Fast jedes Teil, das da so angeschleppt wurde, *paßte*. Kein Rumschneiden, kein mühsames Abmessen, kein so Hinhalten und anders Hinhalten, es paßte: Schraube rein, fertig.
So geschehen mit den Metalltüren, die wir vor einen Betonsockel stellten, um einen Küchenblock zu mimen, dann diese Glastransportkästen, die umgedreht und nebeneinandergelegt auf wunderbare Weise den Graben abdeckten, diese überdimensionalen Holzböcke, die zu Brückenpfeilern wurden, das ehemalige Laufband, das zur Brückenoberfläche wurde, die U-Gläser, die unseren Gemüsegarten erleuchteten, die 1m hohe und 6m breite Holztreppe, die einfach (weil dementsprechend bereits ausgesteift) in 3 Teile zersägt werden konnte, und so verteilt wurde,...

Mittags irgendwann war Jausenpause und Zeit für eine Zwischenbilanz, aufmunternde Worte und Kaffee.
Der Nachmittag war wie der Vormittag, bauen oder suchen. Manchmal bekamen wir Besuch: Regisseur, Kameramann und Produktionsleitung erschienen und Ah!-ten und Oh!-ten und gaben Tips.
Abends, kurz vorm Dunkelwerden wurden nochmal alle losgeschickt, um potentielle Einrichtungsgegenstände und Requisiten zu suchen: Es galt sich in eine Frau Ende 20 zu versetzen, und zu sammeln was sie so sammeln würde... Danach fuhren wir heim, ächzend, von oben bis unten dreckig.

1 Woche später...

fertiggestellt + eingeleuchtet

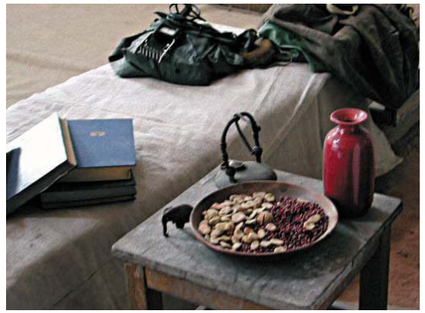
vorderseite
rückseite

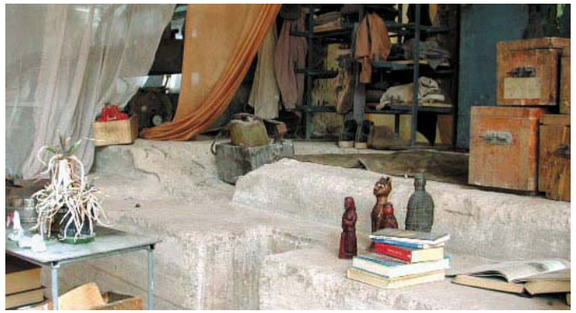


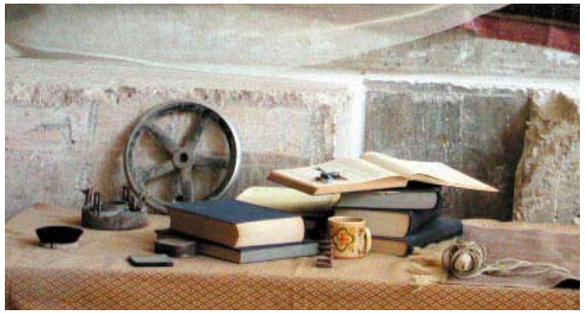
eingangssituation

wohnbereich

wohnbereich







Probe

Die Dreharbeiten

beginnen mit einer Stellprobe: Bild 51 wird schrittweise durchgespielt, die Schau-spielerInnen üben ihre Wege, Handgriffe und Dialoge - morgens noch ohne Kostüm. Alle Departments beobachten und bereiten gedanklich die einzelnen Einstellungen vor. Zuletzt werden die Kamerastandpunkte und Optiken geklärt, mit dem Storyboard abgestimmt oder neu überlegt, die in der Disposition vom Tag festgelegte Drehreihenfolge wird überprüft.

Während die DarstellerInnen in die Garderobe verschwinden, wird das erste Setup vorbereitet: Die Kamera positioniert, das Licht eingerichtet, die Ausstattung zurechtgerückt, die Requisiten platziert, der Ton überlegt sich die Mikroaufstellung, alle suchen sich gute Beobachtungsposten.
Die Regieassistenz überwacht und koordiniert die einzelnen Arbeitsabläufe, alles muß so schnell wie möglich passieren, denn Zeit ist Geld...

RUHE BITTE, WIR DREHEN!
Wenn die Einstellung im Kasten ist, beginnt das Spiel von vorne: die Kamera positioniert sich neu, das Licht wird eingerichtet, die Ausstattung zurechtgerückt, die ...

Drehvorbereitung

Der Kameraassistent überprüft die Schärfe, auf der Treppe sitzt der Oberbeleuchter und gibt über ein Mikro Anweisungen zur Lichtsituation.

Rechts vorne bespricht der Ton mögliche Angelpositionen (Angel= Mikrofon an einer Stange), im Hintergrund wird die Küche eingerichtet.

51. KEIS WOHNZIMMER. INT. TAG

Draußen ist es hell geworden. Das Licht strahlt durch die Vorhänge in Kei's Wohnung. Yuri kehrt zurück. Er findet eine Ainoa vor, die mit einer kleinen Spielorgel hantiert, gespannt Musik hört und die Orgel immer wieder aufzieht. Sie nimmt eine von Kei's Faltfiguren in die Hand. Kei versucht gerade Ainoa, die Faltfigur wegzunehmen, Ainoa weigert sich aber.

KEI
Gib das her. Das gehört mir. Mach' s nicht kaputt, bitte.

YURI
Hallo.

KEI
Hallo.

Ainoa scheint sich zu freuen, daß Yuri wieder da ist.

KEI
Sie hat dich vermißt.

Yuri nimmt davon nur wenig Notiz. In seinem Kopfrichten sich die Gedanken auf seinen nächsten Schritt.

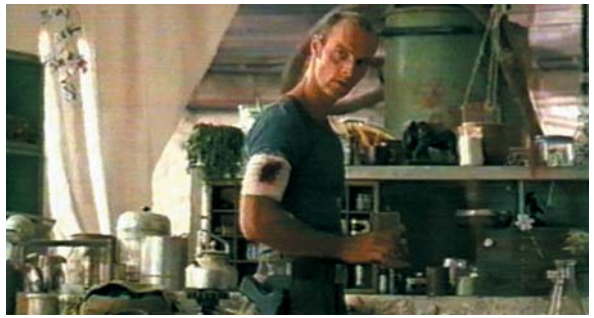
YURI
Ich werde mit Ainoa nach Tom Lev gehen.

KEI
Warum?

YURI
Es ist meine Bestimmung. Ich muß es tun.

KEI
Du solltest dich hören, (abfällig) Bestimmung...
Anathol hat dir das eingeredet.

YURI
Ich soll einen Mann namens Noah finden. Anathol hat gesagt, er weiß, was wir tun müssen.



Ainoa ist die ganze Zeit über unruhig neben Yuri gesessen, hat sich selbst beschäftigt, ohne Yuri aus dem Augenwinkel zu verlieren. Sie krabbelt nach hinten, holt Kei's Spiegel und hält ihn Yuri vors Gesicht. Yuri weiß nicht, was Ainoa will, reagiert nur kurz und führt seine Unterhaltung mit Kei fort. Ainoa ist enttäuscht. Sie hatte erwartet, Yuri würde eine ähnlich begeisterte Reaktion zeigen wie sie selbst.

KEI
Wie soll das gehen... Torn Lev... Ich kenne niemanden, der dort war. Und wie kommst du da hin? Du mußt über das Hochland. Da ist alles verseucht! Du mußt das nicht tun. Yuri.

Yuri reagiert nicht.

KEI
Sie haben dir dein Herz genommen

YURI
Ich habe Kinder gesehen, die sind ohne Augen auf die Welt gekommen.

Yuri und Kei starren den Boden an.

YURI
Komm mit mir.

Kei blickt Yuri einen Moment lang an.

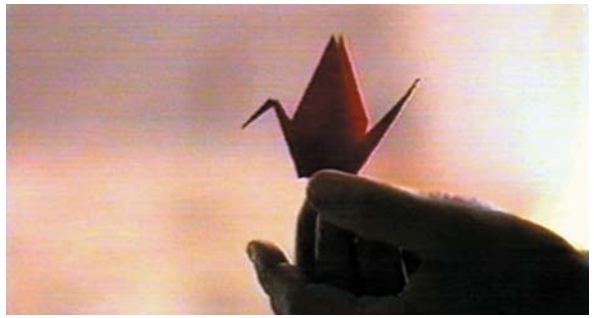
KEI
Nein.

YURI
Bitte.

KEI
Nein. Warum kommst du ausgerechnet jetzt? Bitte geh' jetzt.

Yuri nimmt die Papierblume, die er bei der Prophezeiung gefunden hat, aus seiner Tasche, reicht sie seiner Schwester. Sie starrt darauf.

YURI
Das hat Kerensky mir hinterlassen.



Er dreht sie zu sich herum, sieht ihr fest in die Augen.

YURI
Verstehst du denn immer noch nicht ? Das hier
ist nicht dein Leben. Die Prophezeiung will es so.
Kei sammelt zwei Wäschestücke vom Boden auf.

YURI
Ich werde auf dich auf der Anhöhe vor
Tom Lev warten. In drei Tagen.

KEI
Ich werde nicht kommen.

Dennoch starrt Kei weiter auf die Blume in ihrer Hand. Sie verläßt traurig und schweigsam den Raum. Yuri reibt sich die Stirn.

Wanderungen im Hochland

sehr verseuchtes Hochland

Orakel

Rückbau, Abrechnung

Wir drehten 4,5 Tage in der Wohnung, danach fuhr ein Großteil des Filmteams in die Berge, um dort 2,5 Wochen lang weiterzudrehen: Wanderungen, Orakel,... Das Bauteam blieb mit mir zurück, um das Set wieder abzubauen, was weit weniger Zeit in Anspruch nahm als der Aufbau: Nach 2,5 Tagen war - bis auf die Brücke und die beiden großen Tore - alles zerlegt, entstaubt, zusammengelegt, in Schachteln verpackt und eingelagert worden, Brücke und Tore durften wir zurücklassen.
In den Bergen wurden die Requisiten von Elisabeth "Lisi" Kisela betreut, der treuen Seele, Assistentin, Außen- und Innenrequisteurin. Hannes Salat und ich fuhren nur für 2 Tage nach, um die Szenen im verseuchten Hochland zu arrangieren.

In Summe haben wir während der Vorbereitungszeit und den 3,5 Drehwochen 3200km zurückgelegt und ca. 25.800.- ATS (inkl. Steuern) ausgegeben, ein Fünftel davon für Fahrtkosten (Benzin, Fahrscheine, Parkscheine), ein Fünftel Speisen und Getränke fürs Art Department, 3 Fünftel für Baumaterial und Requisiten (allein 1 Drittel davon für Stoffe).
Wären Honorare bezahlt worden, bzw. Requisitenmieten oder Baumaterial im üblichen Maße, so hätte dies der Produktion rund 450.000,- ATS gekostet (exkl. Steuern und Diäten, inkl. Entsorgungskosten, Essen und Kilometergeld)...

dank an

.meine Eltern
.Hannes Salat
.Andreas Donhauser + Renate Martin
.Marco Kalantari
.das beste Art Department der Welt:
Alice Elstner, Britta Leindecker, Elisabeth "Lisi" Kisela, Gordan Savicic, Heike Leindecker, Ivo Dolezalek, Jochen Bauer, Laura Weissenbach, Peter Pschill, Richard Marx, Wolfgang Gruber
.die edlen SpenderInnen in Sachen Baumaterial, Requisiten und SFX:
Adele Raczkövi, ARGE Wien, Franz Müller, Gerhard Mittermayer, Peter Ecker, Tissi Brandhofer
.das Filmteam von Ainoa III
.die konzentrierten und diskussionsfreudigen KritikerInnen:
Adele Gindlstrasser, Inge Manka, Thomas Lorenz, Thomas Maierhofer

.Peter Mörtenböck, Sigrid Hauser, William Alsop